

Zuteilung: KBK/RPK

Spur+

ANTRAG 92/2017 DER SEKUNDARSTUFE USTER: DEFINITIVE EINFÜHRUNG DER LEISTUNGSGRUPPE SPUR+ AB DEM SCHULJAHR 2017/2018

Die Sekundarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 14 lit. d der Gemeindeordnung vom 27. September 2009, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Spur+ wird ab Schuljahr 2017 /18 definitiv als neue Leistungsgruppe im Globalbudget der Sekundarstufe Uster geführt.**
- 2. Mitteilung zum Vollzug an die Sekundarschulpflege Uster.**

Ref. der Sekundarschulpflege:

- Thomas Pedrazzoli, Präsident der Sekundarschulpflege
- Ruth Gsell- Egli, Ressortdelegierte Sonderpädagogik SSU

GESCHÄFTSFELD / LEISTUNGSGRUPPE

A Strategie

Leitbild

	<p>(Auszug aus dem Leitbild der SSU)</p> <p>Politischer Auftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir führen die Sekundarstufe im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Dabei orientieren wir uns an vereinbarten Zielen und gegebenen Kompetenzen, Verantwortungen und Rahmenbedingungen. Der Auftrag für die Schulpflege ergibt sich aus dem kantonalen Bildungsgesetz, dem kantonalen Lehrplan sowie der Gemeindeordnung. Wir regeln die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Wir kennen die gesetzlichen Grundlagen und setzen sie um. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Arbeit. Wir gehen mit unseren finanziellen Mitteln verantwortungsbewusst um. <p>Aufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir sind ein Führungsgremium. Wir vermitteln zwischen den Jugendlichen und deren Eltern, den Lehrpersonen und der Bevölkerung. Die Schulpflege wahrt das öffentliche Interesse an ihrer Schule. Sie führt auf strategischer Ebene. Wir konzentrieren uns auf die strategische Führung und unterstützen die Schulleitungen in der operativen Führung. Wir setzen uns mit aktuellen schulpolitischen Fragen auseinander. Wir fördern innovative Ideen und Lösungen. Wir sind für die Beschaffung und Verwendung der nötigen Ressourcen besorgt. <p>Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir fordern, fördern und überprüfen die Qualität unserer Schule. Die Schulpflege hat eine zentrale Funktion im Qualitätsprozess, indem sie die strategische Verantwortung trägt und Rahmenbedingungen setzt. Wir setzen uns mit der aktuellen Bildungspolitik und den Bedürfnissen der Schule auseinander. Wir unterstützen die Ausbildung der Schulleitungspersonen und fördern schulhauspezifische Leitungskonzepte. Wir stellen sicher, dass Konzepte umgesetzt und Ziele erreicht werden. <p>Schulisches Umfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir sorgen für ein gutes schulisches Umfeld und für angemessene Ressourcen. Wir stellen geeignete Schulräumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung.
Strategischer Schwerpunkt	Die SSU unterstützt die Strategien des Gemeinderat und Stadtrat mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen.
• Strategisches Ziel	Kurze, schnelle Entscheidungswege und eine kundenfreundliche SSU mit hoher Dienstleistungsbereitschaft.
Massnahme	Weiterführung spur+

B NPM: Wirkungs- und Leistungsziel, das mit Antrag verfolgt wird

bestehend im VA 2017

	<ul style="list-style-type: none"> Die Eltern von Jugendlichen in akuten Krisensituationen und die betroffenen Klassenlehrpersonen/Schulleitungen sind mit den Leistungen von spur+ im Hinblick auf Leistung, Beratung und Unterstützung zufrieden. Die Reintegration von Jugendlichen nach akuten Krisensituationen in ihre Stammklasse oder in eine angestrebte Anschlusslösung ist nach einem Time-out erfolgreich und nachhaltig. spur+ erbringt qualitativ gute und nachhaltige Leistungen bei Beratungen auf Ebene der einzelnen Klassen und der Schulhausteams in den Bereichen Prävention und Weiterbildung. Begleitung von Jugendlichen bei der Bewältigung der Krise. Gesetzliche Vorgaben einhalten (VSG schreibt Integration von Schülern und Schülerinnen vor). Steigende Kosten im Bereich Sonderpädagogik eingrenzen.
--	--

B1 Leistung, die mit diesem Antrag erbracht werden soll

bestehende im VA 2017

	<ul style="list-style-type: none"> spur+ verfolgt einen präventiven Ansatz, so dass möglichst früh interveniert werden kann, um Folgekosten in den oberen Schulstufen minimieren zu können.
--	--

B2 Indikator, der zur Messung der Zielerreichung verwendet werden soll bestehende im VA 2017	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl Reintegrationen nach Time-out oder Übergang in die gewünschte Anschlusslösung ▪ Zufriedenheit Kunden ▪ Berechtigte Reklamationen der Eltern bei der SSU ▪ Einhaltung Budget 						
B3 Kennzahl/en, die aufgrund dieses Antrages aufgenommen werden bestehende im VA 2017	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterbildungen in Stunden ▪ Beratungsstunden ▪ Durchschnitt Schüler/innen in spur+ pro Quartal ▪ Fallberatungen ▪ Integrierte Schüler/innen in Regelklassen 						
B4 Finanzen (inkl. allf. Personalkosten), die aufgrund dieses Antrages benötigt werden Einmalig Investitions- rechnung Einmalig Laufende Rechnung Folgekosten total - davon Kapitalfolgekosten - davon übrige Mehrkosten	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%;">gemäß Voranschlag 2017 (Beilage 2)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td></td> <td>gemäß Voranschlag 2017 (Beilage 2)</td> </tr> </table>		gemäß Voranschlag 2017 (Beilage 2)		-		gemäß Voranschlag 2017 (Beilage 2)
	gemäß Voranschlag 2017 (Beilage 2)						
	-						
	gemäß Voranschlag 2017 (Beilage 2)						
B5 Personal, welches aufgrund dieses Antrages benötigt wird bestehend	besetzte Stellen 1.8						
C Bemerkungen zu Konzepten, anderen bestehenden Dokumenten, Grundlagen etc. Konzept spur+							

A. Ausgangslage

Spur+ blickt auf einen dreijährigen Testbetrieb zurück. Im Frühling 2014 bewilligte der Gemeinderat ein erstes Jahr als Versuch. Die Sekundarschulpflege beantragte darauf eine Verlängerung des Betriebs um weitere zwei Jahre. Sie begründete dies damit, um in total drei Jahren genügend Erfahrungen zu sammeln und abschätzen zu können, ob ein dauerhafter Betrieb den hohen Erwartungen genügen kann.

Im letzten Antrag wurde wie folgt argumentiert:

Pekuniärer Nutzen

Das Angebot von spur+ ist nicht billig. Es ist eine kurze intensive Intervention, die entsprechend personelle Ressourcen voraussetzt. In vier Fällen konnte eine Rückführung in die angestammte Regelklasse erreicht werden. Nicht immer ist aber der Auftrag an spur+ eine Rückführung. Oft ist eine weitere Vernetzung mit der Kinder- und Erwachsenen Schutzbehörde oder mit der Jugendanwaltschaft unumgänglich.

Qualitativer Nutzen

Spur+ beschäftigt sich mit sehr komplexen Fällen. In der Regel sind sämtliche früheren Lösungsansätze gescheitert oder brachten nicht den erhofften Erfolg. Der konsequente Einbezug des Elternhauses ist ein Erfolgsfaktor des Angebots. Ein weiterer ist die systematische Vernetzung des Umfeldes und schliesslich die harte Konfrontation des Schülers, der Schülerin mit seiner/ ihrer eigenen Biographie.

Diese drei Faktoren begründen den Erfolg von spur+.

B. Entwicklung des Angebots

Für die Sekundarstufe Uster

An der Sekundarstufe Uster konnten im angegebenen Zeitraum 10 Schülerinnen und Schüler vom Angebot von spur+ profitieren. In den drei Jahren ihres Bestehens waren es total 32 Schüler, die ein Time-out von spur+ durchlaufen haben.

Neben einer finanziellen Entlastung des Budgets, ist vor allem ein qualitativer Aspekt zu beschreiben. Die Schule allgemein wird heute vermehrt denn je, mit komplexen und multiproblemhaften Situationen konfrontiert. Oft entstanden in der Familie, zeigen sich solche Probleme als erstes in der Schule. Auffälliges Verhalten im sozialen Bereich gehört ebenso dazu, wie ausgeprägte Lerndefizite aufgrund von schlechten Verhältnissen in der Familie.

Die Frage, nach dem Ursprung solcher Probleme, sei dies die Familie, die Gesellschaft oder wer auch immer, diese Frage stellt sich für die Schule höchstens bedingt. Die Probleme sind da und werden in einem Klassenverband dann zum echten Problem, wenn die ganze Klasse in ihrem Lernerfolg gefährdet ist. Wenn die Aufmerksamkeit einer Lehrperson für solche Schüler viel zu sehr in Anspruch genommen wird und wenn das Verhalten nicht im Klassenverband verändert werden kann, kommt spur+ mit ihrem gezielten Angebot zum Zug.

Ablauf einer Intervention von spur+ - präzise und konzeptgeleitet

Am Anfang jeder Intervention steht eine ausführliche Kontextanalyse mit einem Orientierungsgespräch. Hier wird präzise abgeklärt, welche Intervention am meisten Erfolg verspricht. Nicht immer wird eine Time-out Lösung von den Fachleuten von spur+ vorgeschlagen. So klar konzeptgeleitet der Ablauf einer Intervention, so verschieden sind die Lösungen, die für einen Schüler, eine Schülerin gefunden werden. Immer miteinbezogen werden dabei

das Elternhaus und die Schule selber. Nur so kann das grundsätzliche Ziel einer Reintegration in vielen Fällen erreicht werden.

Zusammenarbeit mit der Primarschule Uster

Schon früh konnte spur+ die Primarschule Uster als Kunde gewinnen. spur+ verfolgt einen präventiven Ansatz; interveniert werden soll möglichst früh, um Folgekosten in den oberen Stufen zu minimieren.

Dieser Ansatz fand in einer engen Zusammenarbeit mit der Primarschule ihre Entsprechung.

Die Primarschule achtet darauf, dass die vorhandenen Ressourcen innerhalb ihres Budgets der Sonderpädagogik neu verteilt werden. Die Absicht ist, mit diesem präventiven Ansatz spätere Kosten für Fremdplatzierungen zu vermeiden.

Eine Leistungsvereinbarung mit der Sekundarstufe Uster umreisst diese Bedingungen und ist zurzeit in Bearbeitung.

Externe Aufträge

In den Jahren ihres Bestehens hat sich spur+ einen exzellenten Ruf in der Region verschafft. Viele Gemeinden haben die Möglichkeit eines Time-outs für einen Schüler oder eine Schülerin genutzt und sind zufrieden mit dem Resultat. Originalstimmen aus der Evaluation:

- Schüler: *„Ihr solltet so bleiben wie ihr seid und weiterhin Schüler unterstützen.“*
- Schüler: *„Ich werde euch vermissen. Ich finde es toll, dass man bei euch immer fragen darf.“*
- Schüler: *„Ich finde es gut dass ihr den Kindern und Teenagern bewusst macht, dass sie sich ändern müssen.“*
- Eltern: *„Wir möchten von Herzen Danke sagen, spur+ ist eine sehr gute Schule und das Team hat sehr gute Arbeit geleistet. Wir haben uns sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt. Wir haben vieles für uns gelernt und mitgenommen.“*
- Lehrperson: *„Ich wurde sehr kompetent beraten, nicht nur wegen des betreffenden Schülers, sondern generell für die Klasse!!!“*
- Lehrperson: *„Es war eine unglaublich lehrreiche Zeit für den Schüler und seine Familie, ebenso wie für die Schule.“*
- SPD: *„Die Art wie Sie schwierige Situationen begleiten ist beeindruckend.“*
- SPD: *„Hoher Outcome bei kurzer Intervention – Danke!“*
- SPD: *„spur+ sollte unbedingt weitergeführt werden; ist ein wichtiger Bestandteil des Schulsystems und kann kurzfristig die Schulsituation entspannen und Fachpersonen entlasten.“*
- Schulleitung: *„Ich finde spur+ wichtig. Es ist für die Lehrperson eine grosse Erleichterung zu wissen, dass es eine Institution gibt, die Unterstützung bieten kann, wenn es mit einem SuS nicht mehr geht.“*
- Schulleitung: *„Das Time-out von X ist immer noch sehr nachhaltig. Man kann ihn bewusst auf Erkenntnisse ansprechen. LP fühlte sich sehr ernstgenommen und entlastet.“*

- *Schulleitung: „Die Professionalität und die Vernetzung von spur+ waren faszinierend. Der sozialpädagogische Ansatz von „Wir schaffen das“ hat dem Schüler Mut gegeben, seine Probleme anzugehen. Die Ziele wurden vollumfänglich erreicht! Herzlichen Dank!“*
- *Fachstelle Sonderpädagogik: „Hut ab vor eurer Arbeit. Ich würde mir wünschen, dass dieses gute Fundament der Pioniere auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickelt wird.“*
- *Schulpflege: „Ich würde jederzeit wieder einen Schüler schicken!“*
- *Kinder- und Jugendzentrum: „Ich finde das Angebot sehr sinnvoll und denke, es sollte unbedingt als Ergänzung zum Schulbetrieb weiter geführt werden! Es gibt immer einzelne Schüler/innen, welche von einer solch engen Betreuung nachhaltig profitieren können und das investierte Geld sich sehr lohnt, da später andere Massnahmen viel höhere Folgekosten nach sich ziehen würden.“*

Exemplarische Fallbeispiele der Wirksamkeit

Im Rahmen einer Masterarbeit untersuchte der angehende Heilpädagoge Dani Kunz das Angebot von spur+.

Der Titel seiner Masterarbeit heisst:

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Departement 1: Studiengang Sonderpädagogik Masterarbeit

Wie wirkt das Time-out-Programm von "spur+" auf die Entwicklungs- und Lernprozesse von Jugendlichen?

Mit welchen Elementen des pädagogischen Prozesses können die erzielten Veränderungen in Zusammenhang gebracht werden?

Eingereicht von: Dani Kunz
Begleitung: Dr. phil. Daniel Barth
Abgabe: 5. Dezember 2016

Untersucht wurden drei Schülerkarrieren, die mit Hilfe von spur+ entscheidende Veränderungen in ihrer Biographie erfahren haben. Dabei ist zu erwähnen, dass alle drei aus schlimmsten, problembehafteten Verhältnissen kamen, die obwohl immer wieder bearbeitet, schon Jahre vorher die Schule über alle Massen gefordert haben.

Positive Veränderung passierte da, wo die Schüler und ihre Familien konsequent mit ihrem eigenen Verhalten konfrontiert wurden und alternatives Verhalten ebenso konsequent eingefordert und eingeübt wurde. Bei zwei Schülern führte dies zu positiven Verhaltensänderungen und dazu, dass sie eine geeignete Anschlusslösung nach der Schule gefunden haben. Ein Schüler jedoch konnte die gebotenen Chancen nicht genügend nutzen. Er ist jetzt nach der obligatorischen Schulzeit ohne Lösung und wird die Behörden vermutlich weiter beschäftigen (wobei zu vermerken ist, dass ein Eintritt während der dritten Sek, 10 Wochen vor Ende der Schulpflicht, die Chancen auf Erfolg ernsthaft kompromittieren).

Was in allen drei untersuchten Biographien klar belegt werden konnte, ist die Wirksamkeit der Intervention. Alle drei Schüler sprechen rückblickend von Veränderung und davon, dass sie etwas für das Leben gelernt haben.

Finanzsteuerung

Die finanziellen Kennzahlen aus dem Testbetrieb zeigen sich wie folgt

Kalenderjahr	Aufwand in Sfr.	Ertrag in Sfr.
Aug. – Dez. 2014	116'522.40	46'941.00
2015	319'755.00	316'744.35
2016	323'393.21	278'501.35
2017 (budgetiert)	328'300.00	329'800.00

Die Zahlen entsprechen der vollen Kostenwahrheit, inklusive kalkulatorische Miete und Anteil Ressourcen der Schulverwaltung.

Das Budget der Leistungsgruppe Sonderpädagogik der Sekundarstufe Uster konnte über den Zeitraum von drei Jahren mit 7 Schülerinnen und Schülern entlastet werden, die ohne spur+ in einer externen Sonderschule beschult hätten werden müssen (von den weiteren 3 Schülerinnen und Schülern aus der Sek Uster wurde einer von der Jugendanwaltschaft platziert, eine Schülerin nach Wetzikon in die öffentliche Schule querversetzt und ein Schüler in eine Kleinklasse geschickt). Eine Reintegration gelang somit bei 7 von 10 Schülern.

Das unternehmerische Risiko von spur+ wurde intern von Anfang an diskutiert und abgeschätzt. Die Schulpflege ist der Meinung, dass der Nutzen klar überwiegt. Im Testbetrieb war der volatile Auftragsbestand teilweise ein Problem. Dieser ist durch die Phasen des Schuljahres erklärbar. Das heisst, dass in der Regel von Sommer- bis Herbstferien eher weniger Time-out Plätze nachgefragt werden. Umgekehrt sind die Zeiten vor Weihnachten und vor den Sommerferien Hochbetriebszeiten, wo meistens keine Plätze mehr frei waren.

In der Zusammenarbeit mit der Primarschule werden die Auftragsschwankungen besser auszugleichen sein. Die Aufträge im Bereich der Prävention, Schulung und Beratung können in die auftragsschwachen Zeiten terminiert werden. Damit wird eine konstantere Auslastung erreicht.

Nutzen für die Schulen in Uster generell

Mit spur+ steht der Sek Uster ein Kriseninterventionspartner zur Verfügung, der schnell und unkompliziert eingesetzt werden kann. Die Abläufe sind eingespielt – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen sich gegenseitig.

Spur+ kommt in Fällen zum Zug, in welchen die Anforderungen an ein Schulteam inklusive der Schulischen Sozialarbeit die vorhandenen Ressourcen bei weitem übersteigen. Die hartnäckige und wohlwollende Auseinandersetzung mit den Jugendlichen, der starke Einbezug des Elternhauses und die enge Zusammenarbeit mit der Schule bilden das Grundgerüst für den Erfolg von spur+. Dabei werden alle Beteiligten konsequent in die Verantwortung einge-

bunden. spur+ vernetzt weiter mit allen involvierten Behördenstellen (KESB, KJZ, KJPD, SPD, u.a.m.). Die Erfahrung zeigt, dass der Versuch, eine Platzierung in einer externen Institution zu verhindern sowohl die Jugendlichen als auch ihre Eltern zu einer guten Zusammenarbeit motivieren. Oft sind die Entwicklungsschritte auf beiden Seiten während des Time-outs gross und haben einen starken Einfluss auf den weiteren Verlauf des Lebens der Jugendlichen und ihrer Familien.

Auch in den Schulklassen lassen sich positive „Nebenwirkungen“ erkennen, wenn ein Jugendlicher /eine Jugendliche ein Time-out besucht. spur+ ist auch in der Stammklasse präsent und bearbeitet in der Regel gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen Dynamiken innerhalb der Klasse, um die Reintegration des spur+-Schülers zu begünstigen.

Dies führt dazu, dass die Klassenlehrpersonen in Bezug auf Jugendliche mit Verhaltensschwierigkeiten ihren Methodenkoffer ergänzen können. Und letzten Endes führt jede Reintegration zu einer grossen finanziellen Einsparung für die Sek Uster und verhindert viel Leid in den Familien.

Je bekannter spur+ sein wird, umso grösser wird die Chance, dass bereits das in Betracht ziehen einer Intervention durch spur+ dazu führt, dass Jugendliche dafür motiviert werden, sich zu ändern.

C. Antrag

Die Sekundarschulpflege beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 14 lit. d der Gemeindeordnung vom 27. September 2009, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. spur+ wird ab Schuljahr 2017 /18 definitiv als neue Leistungsgruppe im Globalbudget der Sekundarstufe Uster geführt.**
- 2. Mitteilung zum Vollzug an die Sekundarschulpflege Uster.**

SEKUNDARSTUFE USTER

Thomas Pedrazzoli
Präsident

Nicole Curcuruto
Leitung Schulverwaltung

Beilagen

- Beilage 1: Konzept der spur+
- Beilage 2: Auszug aus dem Globalbudget mit Leistungsauftrag 2017
- Beilage 3: Protokollauszug der Sekundarschulpflege vom 14.03.2017